

Gibt es also noch Hoffnung für uns? Gott weiß, dass wir Sünder sind und er will nicht, dass wir in unseren Sünden bleiben und durch sie verloren gehen. „Gott aber beweist seine Liebe zu uns dadurch, dass Christus für uns gestorben ist, als wir noch Sünder waren.“ (Römer 5,8) Als Jesus am Kreuz starb, nahm er die Schuld der Welt auf sich. **Er hat unsere Strafe bezahlt.**

„Denn aus Gnade seid ihr errettet durch den Glauben, und das nicht aus euch – Gottes Gabe ist es; nicht aus Werken, damit niemand sich rühme.“

 → Epheser 2,8-9

Wie können wir Vergebung für unsere Sünden bekommen? „Wer seine Schuld verheimlicht, dem wird es nicht gelingen, wer sie aber bekennt und lässt, der wird Barmherzigkeit erlangen.“ (Sprüche 28,13) Wir können im Gebet vor Gott kommen und ihm unsere Sünden bekennen. Dieses Geschenk der Vergebung gilt es, im Herzen vor Gott im Gebet anzunehmen. Geben Sie Gott den Platz in Ihrem Leben, der ihm gebührt.

Es gibt echte Hoffnung in Jesus Christus! Machen Sie aus dieser ungewöhnlichen Coronazeit eine Zeit, in der Sie die Gnade Gottes für die Ewigkeit selbst erfahren! „Jeder, der den Namen des Herrn anrufen wird, wird gerettet werden.“ (Römer 10,13)

Haben Sie Fragen? Kontaktieren Sie uns gerne unter:



Freie Baptistengemeinde Eichstätt e.V.
Buchtal 65, 85072 Eichstätt
Pastor: Willi Slischewski
Telefon: 08421-9864190
E-Mail: pastor@freie-baptisten-eichstaett.de
www.freie-baptisten-eichstaett.de



Wir laden Sie herzlich zu unserem Gottesdienst sonntags um 10:00 Uhr ein!
Während der Coronazeit bitten wir um Anmeldung unter:
anmeldung@freie-baptisten-eichstaett.de

Bildquelle: storline auf freepik.com

Die Welt steht **jdoy**



Eine neue Perspektive
für die Coronazeit

Für uns Europäer ist das Coronavirus die erste Pandemie in jüngerer Geschichte, die uns auch in unserem Heimatland trifft. Ausgangssperren kannten wir vorher nur aus den Nachrichten, und Bilder von Menschen mit Mund- und Nasenschutz kamen uns seltsam fremd vor. Doch nun erleben wir genau diese Maßnahmen auch hier bei uns.

In fast jedem Land der Erde gibt es inzwischen bestätigte Fälle von COVID-19. Europa und Nordamerika sind besonders stark betroffen. Auch wenn die Mehrheit gesund geblieben ist, waren wir alle durch die Maßnahmen stark eingeschränkt.

Es ist ein Abschnitt in der Geschichte, den wir nicht so schnell vergessen werden – und vielleicht auch nicht vergessen sollten!

Was ist los mit unserer Welt? Wie viele Geschäfte werden noch pleitegehen? Wie viele Menschen auf der Welt bleiben arbeitslos? Werden wir in Zukunft Hungersnöte sehen? Will Gott durch diese Krise zu uns reden?

Und wenn ja, **sind wir überhaupt bereit, ihm zuzuhören?**

„Denn ein Heidenvolk wird sich gegen das andere erheben und ein Königreich gegen das andere; und es werden hier und dort Hungersnöte, Seuchen und Erdbeben geschehen. Dies alles ist der Anfang der Wehen.“



→ Matthäus 24,7-8

Leben wir in der Endzeit? Könnte COVID-19 ein Gericht Gottes sein? Ein Weckruf ist es in jedem Fall. Überlegen Sie mal kurz: Solange es uns gut geht – wenn wir gesund sind, Arbeit, Wohlstand, Urlaub, Freunde und Freiheit haben – sind wir mit unserem Leben meist zufrieden. Wir denken nicht darüber nach, wofür wir leben oder was nach dem Tod kommen wird, solange unsere Welt nicht ins Wanken gerät.

Nutzen Sie die ruhige Coronazeit, um über Ihre Zukunft nachzudenken. Nicht nur die Bibel, sondern auch unsere eigene Beobachtung lehrt uns, dass niemand dem Tod entkommen kann. Das Wort Gottes zeigt, dass wir eines Tages als sündige Menschen vor unserem heiligen Schöpfer im Gericht stehen. **Werden Sie bestehen können?**



Hebräer
9,27

Vielleicht halten Sie sich für einen guten Menschen. Vielleicht achten Sie schon Ihr ganzes Leben darauf, immer Gutes zu tun. Aber vergleichen Sie Ihr Leben doch einfach mal mit Gottes Maßstab, den Zehn Geboten, um diese Behauptung zu prüfen. Haben Sie schon einmal gelogen? Haben Sie jemals etwas gestohlen, sei es auch noch so klein gewesen? Sind Sie schon neidisch auf jemanden gewesen? Dann sind Sie vor Gott schuldig, weil Sie sein Gesetz gebrochen haben. Auch unsere “kleinen Sünden” bewirken, dass wir keine Gerechtigkeit vor Gott haben.

„Wie geschrieben steht, es ist keiner gerecht, auch nicht einer.“



→ Römer 3,10